

Polarisierung und Demokratie in Österreich

Erscheinungsformen, Dimensionen, Wirkungen

Donnerstag, 10. Februar 2022, 20.15 Uhr



„Die Tatsache, dass eine große Mehrheit eine wachsende Kluft in der österreichischen Gesellschaft sieht ist [...] relevant. Ein solcher Befund stellt eine potentielle Gefahr für den sozialen Frieden im Besondern und unser demokratisches System im Allgemeinen dar. Eine funktionierende repräsentative Demokratie lebt vom respektvollen Diskurs miteinander, von der Solidarität zwischen den Gruppen und der Teilhabe der Gesellschaft am politischen Prozess.“

Quelle: Katrin Praprotnik: Mehrheit sieht eine Spaltung der Gesellschaft.
<https://www.austriandemocracylab.at/mehrheit-sieht-eine-spaltung-der-gesellschaft/>

Foto: Katrin Praprotnik © ADL/J. Benedikt

Rechts – links, arm – reich, unten – oben, progressiv – konservativ: Soziale, ökonomische und politische Lebenswirklichkeiten sind geprägt von Gegensätzen. Galten polarisierte Gesellschaften lange als Problem und Charakteristikum weniger Staaten, hat das Ausmaß der Gegensätzlichkeit auf verschiedenen politischen Ebenen zugenommen.

Demokratische Gesellschaften sind in den letzten Jahren in immer neue Kollektive zersplittert, die vehement für ihre eigenen Interessen eintreten und eine weitere Fragmentierung fördern. Der gesellschaftliche Grundton ist rauer geworden. Die Ränder der Gesellschaft dominieren den politischen Diskurs inzwischen überproportional. Ebendiesen Rändern ist es gelungen, die gesellschaftliche Mitte vor sich her zu treiben. Was machen diese Tatsachen mit einer Gesellschaft, und vor allem, mit einer Demokratie? Wie gelingt es Österreich mit dieser Polarisierung umzugehen?

Termin Donnerstag, 10. Februar 2022, 20.15 Uhr

Ort <https://youtu.be/HrhCKNxYTHk>

Referent Dr. Katrin Praprotnik, Politikwissenschaftlerin an der Donau-Universität Krems und Projektleiterin des Austrian Democracy Labs (ADL), Wien

Moderation Bianca Braun, LpB, Fachreferentin Medienpädagogik
Prof. Dr. Michael Wehner, Leiter der LpB-Außenstelle Freiburg

Seminar-Nr. 51/05/22

